

# INTEGRIERTE, STRATEGISCHE SOZIALPLANUNG DER STADT DORTMUND

aktionsplan.dortmund.de

## SOZIAL KONFERENZ RUHR

2023 Kommunale Sozialplanung –  
Praxis und Perspektive

### PROFIL

**FEDERFÜHREND ANGESIEDELT IM FACHBEREICH AUS DEM JAHR**  
Dezernat für Soziales, Gesundheit, Arbeit, Sport und Freizeit im Jahr 1998

**GENESE DER SOZIALPLANUNG**  
kontinuierliche inhaltliche Anpassung; explizite Neuausrichtung im Jahr 2008 auf Basis eines neuen kleinräumigen Sozialberichts; Personal- und Finanzressourcen für den „Aktionsplan Soziale Stadt Dortmund“ zur dauerhaften Arbeit in ausgewählten Gebieten („Daten für Taten“). 2018: Gesamtstrategische Ausrichtung.

**(HAUPT-)ZIELFORMULIERUNG ODER MOTTO/SLOGAN**  
Ziel: Die soziale Stadt Dortmund sichert die selbstbestimmte gesellschaftliche Teilhabe der Menschen durch gute Start-, Arbeits- und Lebensbedingungen. Motto: Daten für Taten.

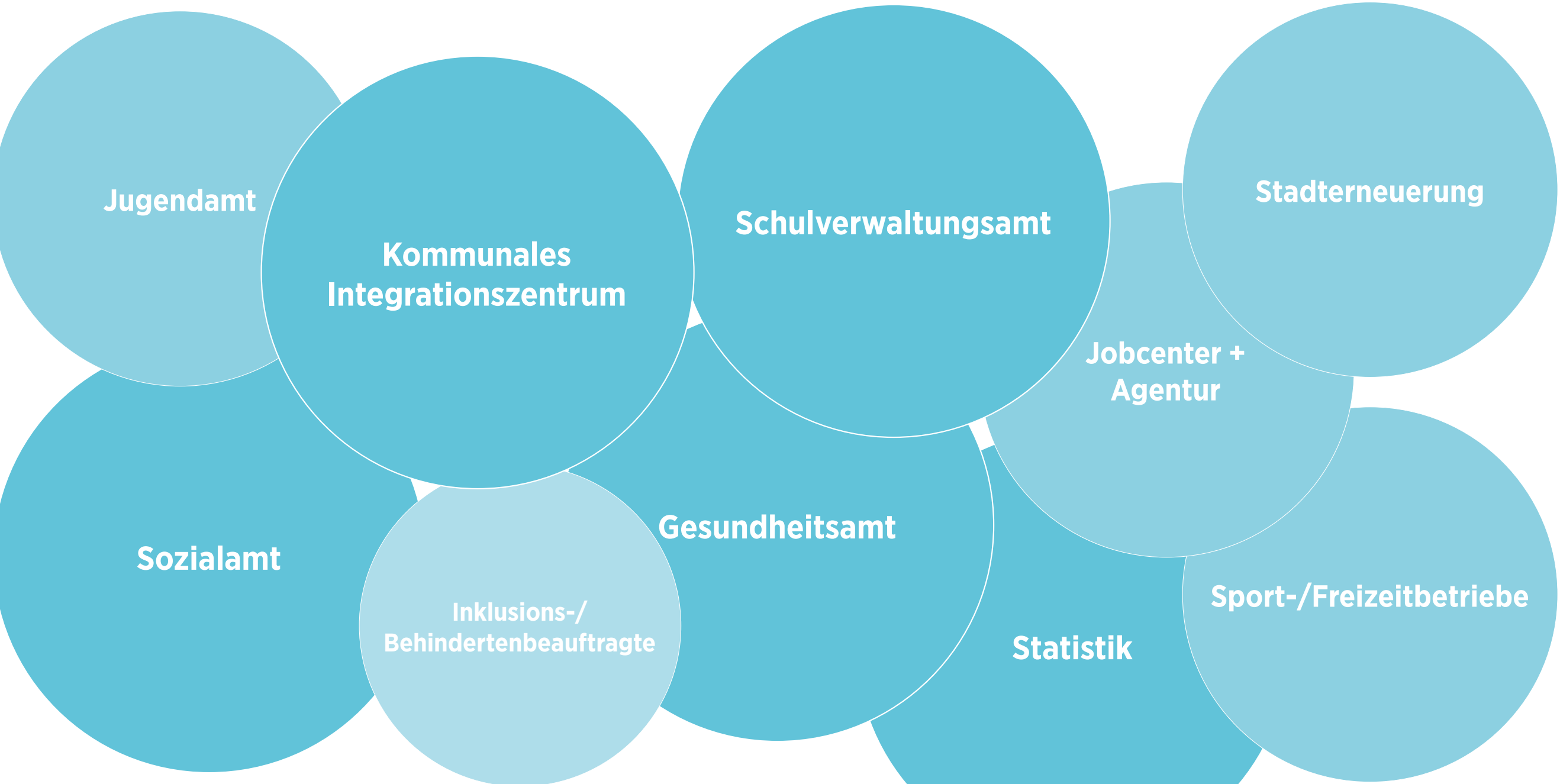
**BESONDERHEITEN IN DER ORGANISATIONSSTRUKTUR**  
Anbindung an Dezernatsbüro, Verwaltungsspitze u. lokale Politik vereinfacht die Zusammenarbeit inner- u. außerhalb der Verwaltung. Strategische Planung verbindet die allgemeine Sozialplanung, Aktionsplan Soziale Stadt, Gesamtstrategie Neuzuwanderung u. Fördermittelmanagement.

**AKTUELLE INHALTLICHE SCHWERPUNKTE**  
Gute Teilhabeperspektiven für Neuzugewanderte, Sozialraumorientiertes Arbeiten auf Planungs- und Handlungsebene, Zugangsbarrieren abbauen

**ZUKÜNFTIGE INHALTLICHE SCHWERPUNKTE**  
Fachübergreifende Planung und Berichterstattung, Nachbarschaften und Beteiligung benachteiligter Gruppen, Zuwanderung bleibt Megathema!

### KOOPERATIONEN

**INNERHALB DER VERWALTUNG:**  
**INTENSITÄT DER ZUSAMMENARBEIT MIT KOOPERIERENDEN STELLEN ODER AUFGABENGEBIETEN**



**WEITERE INTERNE KOOPERATIONEN**  
Dezernatsbüro Jugend, Schule und Familie

**AKTUELLE EXTERNE PARTNER DER SOZIALPLANUNG**

- Agentur für Arbeit und Jobcenter
- Ärztekammer und Klinikum
- Bezirksvertretungen
- Ehrenamt und MSO
- Freie Wohlfahrtspflege (Verbände und Mitgliedsorganisationen)
- Hochschulen und Wissenschaftliche Institute
- Kommunale Spitzenverbände, Landes- und Bundesebene
- Sonstige Akteure in den Netzwerken im Sozialraum (Vereine, Schulen, Kita, Polizei, Ordnungsamt, etc.)
- Unternehmen
- Wohnungsunternehmen



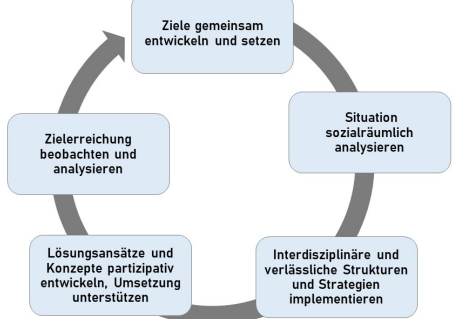
**WUNSCH NACH INTENSIVIERUNG DER KOOPERATION**

- Bildungsbereich
- Landes- und Bundesebene
- Unternehmen/Stiftungen

**WUNSCH NACH NEUBEGINN EINER KOOPERATION**

- Ärzteschaft insbesondere in Aktionsräumen
- Bereiche Umwelt und Bauen
- Kunst- und Kultureinrichtungen

**EIN ÜBERRASCHENDES, SPANNENDES ODER POSITIVES KOOPERATIONSERGEBNIS**  
Die 2011 gestartete und seitdem funktionierende organisations- und ebenen-übergreifende Gesamtstrategie Neuzuwanderung, in der das Handlungsfeld in gemeinsamer Verantwortung auf Augenhöhe fortentwickelt wird.



### INSTRUMENTE UND FORMATE

**DATEN ZU SOZIALRÄUMEN: GENUTZTE INSTRUMENTE, FORMATE UND PRODUKTE**

- Analysekarte Sozialräumliche Prozesse des Dezernats (Doris Pro)
- Dashboard DO Bevölkerung
- Dortmunder Bericht zur sozialen Lage
- Quartiersanalysen und Wohnungsmarktmontoring, kleinräumig
- Beteiligungsprozess Aktionsplan Soziale Stadt
- Vierteljährliche Abfragebögen Gesamtstrategie Neuzuwanderung
- Sozialraumanalysen

**ÜBERRASCHENDES ODER SPANNENDES ERGEBNIS EINER SOZIALRÄUMLICHEN ANALYSE**  
Räume mit ähnlichen Sozialdaten haben unterschiedliche Bedarfe und Voraussetzungen. Daten müssen mit Akteuren interpretiert werden.

**ZUKÜNFTIG GEPLANTE DATENBASIERTE SOZIALRAUM-ANALYSEN**

- Begegnung, Nachbarschaftshilfe und Engagementförderung; Gesundheitliche Versorgung; Neuzuwanderung

**GENUTZTE BETEILIGUNGSTRUMENTE UND -FORMATE**

- AK Prozesskoordinierung und Koordinierungsgruppe Neuzuwanderung
- Befragungen
- Beteiligungsverfahren/Bürgerdialoge Aktionsplan Soziale Stadt
- Kommission Soziale Stadt und jährliche Fachtagung
- Netzwerktreffen in Sozialräumen, Runder Tisch Nordstadt
- Qualitätszirkel des Kommunalen Integrationsmanagements

**WEITERE INSTRUMENTE, FORMATE UND PRODUKTE DER SOZIALPLANUNG**

- Aktionsprogramme für die Aktionsräume auf Basis der Beteiligungsprozesse
- Fachveröffentlichungen und -vorträge
- Initiativkreis GeVoR „Gemeinsame gesundheitliche Versorgung im Ruhrgebiet“
- Interne Verwaltungsrunde Nordstadt: fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit anhand sozialräumlicher Themen
- Kooperationsvereinbarungen mit anderen Fachbereichen
- Planungsgruppe 5: Abstimmungs- und Planungsgremium der Planenden der FB im Dezernat 5
- Arbeitspapiere f. d. Arbeit auf überörtlicher Ebene
- Sachstandsberichte, Broschüren zur Arbeit vor Ort
- überregionale Diskussionsveranstaltungen und Fachkonferenzen

### FOKUS

**BISHER ERREICHTES BZW. UNSER GRÖSSTER ERFOLG IN DEN LETZTEN JAHREN**

- Gesamtstrategie Neuzuwanderung
- Aktionsplan Soziale Stadt als Strategie gegen Armut und Ausgrenzung
- Dauerhafte Kooperationsprojekte, Sport vor Ort

**WAS UNSERE SOZIALPLANUNG NICHT ODER NICHT MEHR MACHT**  
nicht zielgruppenspezifisch, sondern bedarfsorientiert vorgehen

**ERFOLGREICHE UMSETZUNG UNSERER SOZIALPLANUNG BRAUCHT**  
Beteiligung, Kooperation, Ressourcen, gesetzliche Grundlage für die Sozialplanung in Kommunen, Qualifizierung und Fortbildung

**UNSERE GRÖSSTE AKTUELLE HERAUSFORDERUNG ODER HÜRDE**  
Ebenen-übergreifende Verantwortungsgemeinschaft mit Land und Bund

**IN EINEM BILD BESCHRIEBEN SIND WIR ...**  
ein Multifunktionales E-Lastenbike – stark, agil, nachhaltig, effektiv.

